

Hallo, guten Tag und eine gute Woche!

Die Fertigstellung des neuen PR-Portals dauert noch etwas - in zwei Wochen ist das neue Design fertig und die ersten aktuellen Inhalte können "eingepflegt" werden. Auch der Newsletterversand wird dann etwas besser aussehen.

Da sich jedoch in der Zwischenzeit in unserer Kommunikationsbranche viele interessante Dinge passieren, lesen Sie hier, was es so alles zu melden gibt.

Die Meldungen der verschiedenen Rubriken/Ressorts können Sie auch aktuell direkt unter www.pfeffer.de lesen.

Leider wurde von der Hunstein ... GbR das „PR-Ranking“ (das ich seit acht Jahren erhebe und betreue) ohne Vorabinfo "abgeschaltet", so dass ich nun derzeit nicht an die Daten komme, um sie neu zu präsentieren. Auch andere Daten müssen erst noch Zug um Zug „aufgearbeitet“ werden, bevor wir Sie Ihnen in unserem neuen PR-Portal präsentieren können.

Vielen Dank für die vielen positiven, helfenden Zuschriften auf meine persönliche Erklärung (siehe "Internes" auf der Homepage). Leider ist die Sache noch nicht ausgestanden. Ich hoffe aber, das ohne großes Aufsehen klären zu können.

Mit den besten Wünschen für Sie und Ihre Arbeit und Grüßen von Site zu Site

Ihr Gerhard A. Pfeffer.

P.S.:

Die DPRG (Deutsche Public Relations Gesellschaft e.V., Bonn), der PR-Berufsverband der Kommunikationsbranche hat erstmals einen (gut gemachten und lesenswerten) Newsletter herausgegeben. Sie können sich ihn hier downloaden (www.dprg-online.de/NL11.pdf), ausdrucken, lesen - oder auf das Logo klicken!

**Kerlikowskys Kommentar
... über Staatsverschuldung und Sozialkosten**

Guten Tag! ... die Backpfeifen, die von den Wirtschaftsweisen den Regierungsmitgliedern verpaßt wurden, waren nicht zu überhören. Sie nutzen nur nichts. Wie störrische Schüler nehmen Minister wie Eichel und Bundeskanzler Schröder es hin, daß ihre Zahlen über Haushaltsplanung und Staatsverschuldung wenige Tage nach ihrer Veröffentlichung bereits als falsch eingestuft werden müssen.

Statt einem von der Regierung angenommenen Wachstum von 1,7 Prozent werden es nur 1,4 Prozent werden, sagen die Wirtschaftsweisen. Das Haushaltsdefizit wird – nicht nur dadurch – statt 2,9 % wohl 3,5 % Prozent betragen. Die registrierte Arbeitslosenzahl, von der Regierung lieber nicht genannt, soll bei 4,4 Millionen liegen – trotz Hartz-Reformen und Änderungen bei der Statistik. Über fünf Millionen dürften es also tatsächlich werden. Hatte nicht Bundeskanzler Schröder einst gesagt, daß er

sich daran messen lassen würde, die Arbeitslosenzahl auf 3,5 Millionen zu drücken? Und hatte nicht VW-Vorstand Hartz als Vorsitzender der nach ihm benannten Kommission versprochen, die Arbeitslosenzahl um 2,5 Millionen zu senken?

Wie schlimm es um die Staatsfinanzen und damit um seine Verpflichtungen im Sozialbereich steht, also bei Renten und Krankenkassen, und wie wenig sich durch die Reformen geändert hat, wird durch ziemlich heimlich vorgenommene Maßnahmen offenbar. So soll die Rentenversicherung BfA, damit sie keinen Liquiditätsengpaß erleidet, das Recht erhalten, Zahlungen in dem von ihr abgewickelten Finanzausgleich der Krankenkassen um 10 Tage zu verschieben, falls ihre Finanzreserven aufgebraucht sind. So erleiden die Krankenkassen einen Liquiditäts- und Zinsnachteil. Dabei sind sie ohnehin zum größten Teil in finanziellen Schwierigkeiten. Nur 107 von 322 Krankenkassen haben ein Plus auf dem Konto.

Die Barmer bringt es sogar auf knapp 950 Millionen Euro Schulden. Gesundheitsministerin Schmidt verlangt dennoch von den Kassen Beitragssenkungen, die sie versprochen hat – und ermuntert dadurch die Krankenkassen zu weiteren illegalen Praktiken; denn sie sind gesetzlich verpflichtet, Schulden abzubauen (Quellen: FAZ 02. / Handelsblatt 26./ Spiegel 29.423.1-3).

Die Trickereien offenbaren, wie schlecht es um die Staatsfinanzen in Deutschland steht. Eine Lösung ist nicht in Sicht. Die Politiker scheinen nach dem Motto zu handeln, nach uns die Sintflut. Unternehmer, die das durchschauen, investieren längst lieber im Ausland – und das nicht nur wegen niedrigerer Löhne und Steuern. Und vermögende Bürger legen ihr Geld ebenfalls lieber im Ausland an. Hoffnung für Otto Normalverbraucher und seine Familie gibt es wenig. Die meisten werden ärmer werden. Daß dieses in der Öffentlichkeit realisiert wird, wünscht uns allen

Ihr Dr. Horst Kerlikowsky

Berlin, den 19. November 2004

Mit freundlicher Genehmigung übernommen aus (Copyright: Dr. Horst Kerlikowsky):
Media Selection - ein Dienst von ETAGE Chef-Information. Weitere Infos und Abo-Bestellung bei Dr. Horst Kerlikowsky; Telefon: (030) 3 27 53 67 oder (089) 34 40 12.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Euro-Dollar-Kurs: Zu Panik gibt es keinen Grund

Konjunktur und Abgaben: Die Eurozone lahmt

Arbeitsmarkt: Weiterbildungs-Förderung bringt keine Arbeit

EU-Beitrittsländer: Die Bevölkerung entwickelt eine ungeheure Dynamik

Finanzdienstleistungen: Sparkassen kooperieren in der Grenzregion Sachsen / Tschechien

Finanzpolitik: Lettland ist ein Musterland

Hongkong: Immer erfolgreicher als Drehscheibe für den Chinahandel

China: Mitarbeiter werden Mangelware

Verkehr: Magnetschwebezug „made in China“

Milliardäre: Reichtum verpflichtet – viel Geld für wohltätige Zwecke und Politik.

Personalien

01+++ Susan E. Knoll (44) wird Anfang Dezember als Nachfolgerin von Robert Unterhuber neue Geschäftsführerin Kommunikation des Verbandes forschender Arzneimittelhersteller (VFA). Sie kommt von WMP, Leipzig.

02+++ Lutz Mohaupt (54) wird im Februar 2005 neuer Pressesprecher des Hamburger Senats - Vorgänger war Christian Schnee. Moshaupt ist noch Hauptpastor der St. Jakobi-Kirche in Hamburg.

03+++ Almut Stollberg (31) wechselt vom Bundesverband Neuer Energieanbieter in den Bereich "Wirtschaft, Politik und Gesellschaft" der Energie Baden Württemberg (EnBW) in Berlin.

04+++ Niels-Jakob Küttner ist jetzt Leiter Öffentlichkeitsarbeit des Düsseldorfer Instituts für Außen- und Sicherheitspolitik.

05+++ Knut Steinhäuser (27) wurde Referent der FDP- Bundestagsfraktion und damit zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, interne Kommunikation und Customer Relationship. Vorgängerin Bettina Lauer (33) wurde stellv. Pressesprecherin des FDP-Bundesvorstandes. Von dort wechselte Holger Schlienkamp als Pressesprecher zur FDP-NRW-Landtagsfraktion nach Düsseldorf.

06+++ Hartwig von Saß (38) ist jetzt Sprecher für die Themenbereiche Vertrieb und Marketing der Volkswagen AG in Wolfsburg.

07+++ Der Bundesverband deutscher Pressesprecher hat seine Landessprecher gewählt. Für Baden-Württemberg wurde Christian Maertin (MLP) gekürt. Des weiteren sprechen: für Bayern Hans-Jürgen Croissant (Microsoft Deutschland), für Berlin und Brandenburg Almut Stollberg (Bundesverband Neuer Energieanbieter), für Bremen und Niedersachsen Olaf Glaeseker (Niedersächsische Staatskanzlei), für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland Dirk Metz (Hessische Staatskanzlei), für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein Reinhart Martin (tesa AG), für NRW Christian Gerhardus (Hochtief) und für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen Hans- Peter Maier (Sächsischer Landtag).

08+++ Lutz Meyer (46), noch President International Operations von Weber Shandwick wird am 1. Februar 2005 Partner und Geschäftsführer der Düsseldorfer Kommunikationsagentur Dörfer...Partner. Gründer Werner Dörfer (55) bleibt im Amt.

09+++ Julia Schössler (32) wird ab 2005 Manager of Public Relations EMEA bei Doubleclick - sie kommt von T-Online.

10+++ Kathrin Kloppe (27) und Felix Poetschke (27) verstärken das Team von wbpr (GPRA) in Berlin.

11+++ Robert Steindl verantwortet jetzt die Pressearbeit der Meta Group Deutschland in Ismaning - Vorgängerin Edith Horton ist ausgeschieden.

12+++ Uwe G.W. Rainer arbeitet jetzt bei der PR-Agentur Corporate Communications Professionals in Dirlawang/Unterallgäu.

13+++ Christiane Wolff (33) wechselte von der FSK, Wiesbaden nach München und verstärkt nun w&p Wilde & Partner Public Relations.

14+++ Christiane Rettig (24) als Junior PR-Beraterin und Karsten Krone (33) als PR-Berater arbeiten nun in der Kundenberatung der Fink & Fuchs Public Relations in Wiesbaden. Damit arbeiten jetzt 56 Menschen für die hessischen IT-Spezialisten.

15+++ Oliver Heieck (41) ist jetzt Leiter Presse und neuer Unternehmenssprecher bei PriceWaterhouseCoopers. Er berichtet an den Leiter Unternehmenskommunikation Klaus-Ulrich Möller und war zuletzt bei Fresenius.

Budgets

01+++ Messe Berlin (ITB Intern. Tourismus Börse), Berlin
---> w&p Wilde & Partner Public Relations, München

02+++ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Bundeszentrale für politische Bildung und Deutscher Bundesjugendring (Kommunikationsetat für das Projekt P)
---> Odeon Zwo, Hannover und wbpr (GPRA), Berlin anvertraut. Das Vorhaben der drei Auftraggeber soll dazu dienen, Jugendliche zu stärkerem politischen und gesellschaftlichem Engagement zu bewegen („P“ steht für Partizipation). Den offiziellen Auftakt bildet eine Pressekonferenz am 16. Dezember.

03+++ Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), Berlin (Sozialwahl 2005)
---> Publicis Public Relations (GPRA), Berlin

04+++ Cyclades Europa (Netzwerk- und Servicespezialist), Erding
---> Maisberger Whiteoaks, München

05+++ arcplan (Software), München
---> HBI Helga Bailey, München

06+++ Reiseveranstalter ad fontes, Grünwald
---> noble kommunikation, Neu-Isenburg

Branche

01+++ Die Gewinner des 37. Deutschen Wirtschaftsfilmpreises stehen fest: In der Kategorie Unternehmensdarstellung wurden Porsche, Metro und Bayer ausgezeichnet. Der Preis wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit ausgeschrieben und fördert Kurzfilme, die sich mit Themen der modernen Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft befassen. 2004 wurden insgesamt 98 Beiträge eingereicht.

02+++ Die Fink & Fuchs Public Relations AG wird im laufenden Geschäftsjahr den Honorarumsatz um voraussichtlich acht Prozent auf rund 4,9 Millionen Euro steigern. Gleichzeitig hat die in Wiesbaden und München ansässige PR-Agentur in den letzten zwölf Monaten das Team um gut 14 Prozent auf 56 Mitarbeiter ausgebaut. Neben dem Gewinn interessanter neuer Mandate wie ADP, Monster.de oder Telefonica hat die Verbesserung des Geschäftsklimas in den IT-/TK-Märkten zur allgemeinen Belebung der Auftragslage der Spezialagentur für IT-/TK- und UE-Unternehmen beigetragen. So hat die Mehrzahl der 28 Kunden der Agentur ihre Investitionen in Kommunikation nach oben angepasst.

Medien

01+++ Der DJV Deutsche Journalisten-Verband, Bonn hat gegenüber dem Bundesjustizministerium in Berlin eine Stellungnahme zum „Referentenentwurf für ein zweites Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft“ abgegeben. Darin kritisiert der DJV insbesondere, dass der Gesetzentwurf die grundlegenden Interessen der Urheber aus dem Blick verliert. Er sehe vor, dass die Urheberrechte unbegründet stark gegenüber - unter anderem wirtschaftlichen - Interessen anderer Beteiligter eingeschränkt werden. Der bisherige Grundsatz, dass Urheber an der Verwertung ihrer Werke angemessen zu beteiligen sind, würde hinfällig werden.

02+++ Immer mehr Nutzer suchen nach Alternativen für Microsofts bislang äußerst populären Browser Internet Explorer. Laut der aktuellen Statistik des holländischen Web-Tracking-Unternehmens OnStat.com ging der Marktanteil des mit Windows ausgelieferten Web-Programmes in der dritten Novemberwoche erstmals seit mehreren Jahren wieder auf unter 90 Prozent zurück - nur noch 88,9 Prozent der Benutzer surfen mit dem Internet Explorer.

03+++ Die Konkurrenz aus dem Open-Source-Projekt Mozilla holte hingegen auf - fünf Prozent mehr Marktanteil wurden in nur einem halben Jahr generiert, hieß es. Zu den Mozilla-Browsern gehört auch das neue Web-Programm Firefox. Der Gesamtmarktanteil der Mozilla-Familie liegt nun bei 7,4 Prozent. Firefox 1.0, das im November erschien, konnte bereits 2,77 Prozent erreichen. Der kostenlose Browser wurde gut zehn Millionen Mal herunter geladen. Der Alternativ-Browser Opera (kostenlos mit Zwangswerbung) kam auf 1,29 Prozent.-
Beispiel Internet-Browser: Lange Zeit hatte der Communicator von Netscape den Markt dominiert. AOL übernahm aber Netscape und stellte die Entwicklung des Browsers ein, nachdem der weltgrößte Softwarehersteller immer mehr Marktanteile gewonnen hatte.

04+++ Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) hat die Deutschen zu einer stärkeren Nutzung des Internets und anderer moderner Technologien aufgerufen. «Mehr als die Hälfte der Deutschen nutzt das Internet, rund 80 Prozent haben ein Handy - das ist noch zu wenig», sagte er am 12. November in Bremen beim Jahreskongress der Internet-Initiative D21. Andere Länder wie die skandinavischen Staaten seien besser - «und wir sollten uns anstrengen, zu den Besten zu gehören», sagte Schröder. Ein Erfolg sei, dass inzwischen alle Schulen Zugang zum weltweiten Netz haben. Fortschritte gebe es auch an den Hochschulen. Die Informations- und

Kommunikationswirtschaft (IT) hat nach Ansicht von Schröder eine Schlüsselstellung für die Entwicklung Deutschlands in Europa. Mit 130 Milliarden Euro Umsatz im Jahr und 700 000 Beschäftigten sei die IT-Branche von zentraler Bedeutung für die deutsche Wirtschaft.

05+++ Keine Hoffnung auf einen Fortbestand für "German TV" hat der Intendant der Deutschen Welle, Erik Bettermann. Dem "Handelsblatt" sagte er: "Die Signale, die ich aus der Politik erhalte, sind recht eindeutig: Mitte 2005 müssen wir bei German TV den Stecker ziehen." German TV ist ein von der Deutschen Welle betriebener Bezahlsender für Deutsche in den USA. Mangels Abonnenten lässt sich der Sender nicht kostendeckend betreiben.

Service – Tipps

01+++ Die nächste Internationale Fachmesse für Marketing und Kommunikation "marketing services" findet vom 10. bis 12. Mai 2005 in Frankfurt am Main statt. Infos: www.marketing-services.de.

02+++ Freie Journalisten, die ab dem 1. Januar 2005 einen Antrag auf Arbeitslosengeld II (Hartz IV) stellen, müssen für weiterhin ausgeübte Aufträge zur Vorlage bei der Arbeitsagentur jeweils eine Bestätigung vom Auftraggeber einholen. Damit werden die Auftraggeber verschreckt, meint der DJV. Gesetz ist Gesetz, teilte die Bundesagentur dem DJV jetzt schriftlich mit. Die Regelung soll so vollzogen werden, ohne Rücksicht auf die Wirkung auf Ruf und Auftragslage.

03+++ Freie Journalisten, die Ende Dezember mit der Erstellung ihrer Einnahme-Überschuss-Rechnung beginnen, können aufatmen. Das vorgesehene Formular des Finanzministeriums mit unzähligen Fragen braucht nicht ausgefüllt zu werden. Es soll überarbeitet werden - so kann auch das Jahr 2004 noch in den traditionellen zwei Spalten abgehandelt werden.

04+++ Am 16. April 2005 findet in Bonn eine DJV-Tagung für Onlinejournalisten statt. Geplant sind Diskussionsveranstaltungen, Referate und ein Markt der Möglichkeiten. Teilnehmen werden bis zu 150 Onlinejournalisten aus ganz Deutschland. Die Anmeldung ist ab Mitte Januar möglich. Informationen sind online abrufbar. Mehr Infos unter www.besser-online.info.

05+++ Die Stimmung unter deutschen Verbrauchern hellt sich nach Einschätzung der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) etwas auf. Der auf Basis der November-Umfrage berechnete Konsumklima-Indikator für Dezember kletterte von 2,4 auf 2,7 Punkte. Die GfK befragt monatlich rund 2000 Menschen und berechnet daraus das Konsumklima für den Folgemonat. Die schlechte Stimmung der Verbraucher gilt als eines der größten Hindernisse für eine kräftigere Erholung der Wirtschaft in Deutschland.

Redaktionsschluss: Sonntag, 28. November – 23:45 Uhr.